

Woodburn, Kevin

Persönliches

Geb-Datum: 17.07.1957
Nation: ENG
Reitet in GER seit:
Wohnort: 82229 Seefeld



Status

Amateur-Rennreiter

Geringstes Reitgewicht

Jahr	Gewicht in kg	Ritte
2017	53,5	49
2016	53,0	20
2015	64,0	1
2012	59,5	1
2011	62,5	1
2010	60,0	1

Statistik

		Siege	Starts	%	B/A
2017	Flach	7	49	14,29	B
2016	Flach	1	20	5,00	A
2015	Flach	0	1	0,00	B
2012	Flach	0	1	0,00	B
2011	Flach	0	1	0,00	B
2010	Flach	1	1	100,0	B
2007	Flach	0	1	0,00	B
2006	Flach	0	1	0,00	B
2005	Flach	0	1	0,00	B
2004	Flach	1	1	100,0	B
2003	Flach	0	1	0,00	B
2002	Flach	6	24	25,00	B
2001	Flach	48	415	11,57	B

2000	Flach	47	481	9,77	B
1999	Flach	60	483	12,42	B
1998	Flach	85	546	15,57	B
1997	Flach	139	841	16,53	B
1996	Flach	94	607	15,49	B
1995	Flach	86	533	16,14	B
1994	Flach	102	623	16,37	B
1993	Flach	99	619	15,99	B
1992	Flach	85	596	14,26	B
1991	Flach	69	401	17,21	B
1990	Flach	55	372	14,78	B
1989	Flach	73	506	14,43	B
	Flach B	2			B
1988	Flach	53	486	10,91	B
1987	Flach	54	395	13,67	B
1986	Flach	56	446	12,56	B
1985	Flach	67	453	14,79	B
1984	Flach	56	414	13,53	B
1983	Flach	32	321	9,97	B
1982	Flach	40			B
1981	Flach	40			B
1980	Flach	23			B
1979	Flach	9			B
1978	Flach	5			B
1977	Flach	4			B

1. Ritt / 1. Sieg

Biografie

Kevin Woodburn wurde 1957 in Ulverston, in Südengland, geboren. „Da kommt auch Stan Laurel her“, vergisst er nie zu betonen. Kevin war kein „Sitzkind“, Bewegung war seine Sache, je rasanter, desto besser. 1972 wurde er Lehrling bei Arthur Budgett.

Seine ersten Jahre in Deutschland waren durch häufige Wechsel des Arbeitsplatzes gekennzeichnet. Einer dieser Wechsel führte dann zu seinem Durchbruch. Seit dem Sieg mit Mondrian im Derby 1989 ist er eine feste Größe in der deutschen Turfzene. Der Sieg in Hamburg – es gab Jubel und Pfiffe – zeigte noch, dass sich an „Woody“ die Geister schieden.

Das sollte sich ändern. Kevin Woodburn ist solide geworden, heißt es seit geraumer Zeit. Über die Gründe sind sich seine Freunde noch nicht im klaren: Kommt es durch die Ehe? Ist er in die Jahre gekommen? Ist es vielleicht der Einfluss des Trainers (seit 1992 reitet er für Harro Remmert)?

Sportlich steht Kevin Woodburn im Moment ganz oben.

Erster Ritt: 1973 in England mit Upper Dip

Erster Sieg: 1976 in Köln mit Escalation (Schlaefke)

Große Siege: mit All My Dreams, Centaine, Mondrian, Que Belle, Wurftaube
1989 das Derby mit Mondrian
1995 das Derby mit All My Dreams

Kollegen + ich – Mein Vorbild war Lester Piggott, der beste Jockey aller Zeiten. Er konnte alles und war gut zu den Pferden. Wir haben viele junge Jockeys, die auf dem Vormarsch sind.

Meine Stärke ist es, ein Rennen aus dem Feuer zu reißen. Wenn meine Leistung einmal nachlässt, höre ich sofort auf. Trainer werde ich bestimmt nicht, da müsste ich zu viel telefonieren.

Trainer – Kleine Trainer geben oft dem Jockey die Schuld, wenn das Pferd schlecht läuft. Früher machte mich das wütend, heute stehe ich da drüber. Bei denen geht es eben um die Existenz.

Pferde – Sie müssen gut reagieren, sie müssen begreifen, was der Reiter will. Ein ganz besonderer Fall ist Wurftaube, die ist so phlegmatisch, dass ich manchmal fürchte, sie bleibt mir stehen.

Bahnen – In Düsseldorf reite ich sehr gern, dort kann man taktisch viel machen. Leider meldet mein Trainer dort nur selten. Bahnen, auf denen zu viele Rennen stattfinden, haben ein schlechtes Geläuf. Ich nenne keine Namen, ich sage nur K – Punkt – Punkt – Punkt!

Auf den Pinkelbahnen, die wir teilweise haben, kannst du doch keine Rennen reiten. Immer wieder ist das Geläuf kaputt, wie sollst du dich da auf das Rennen konzentrieren? Die „Großen“ wie Cash Asmussen oder Steve Cauthen müssten bei uns – auf diesen Bahnen und im Ausgleich IV – erst mal zeigen, ob sie klarkommen!

Peitschenmissbrauch – In Gelsenkirchen habe ich mal geritten, Mitte der Geraden musste ich zum Stock greifen. Da rauschte Peter Remmert an mich ran. Er kam so dicht rüber, dass ich ihn voll mit der Peitsche erwischte. „Sorry“, habe ich noch geschrien. Auf einmal, so 50 Meter weiter, klatschte es auf meinen Rücken. Es brannte fürchterlich, wir ritten damals noch ohne Schutzweste. Jetzt wusste ich, warum sie Peter den „Eisenarm“ nannten. Nach dem Rennen bin ich rein zur Rennleitung. Als ich wieder raus kam, sagte ich zu Peter: Du sollst sofort zur Rennleitung kommen!“
„Von dir hätte ich das nicht gedacht“, meinte er und guckte ganz finster.
Drin fragten sie erstaunt: „Herr Remmert, was wünschen sie denn bitte?“
Sein Gesicht hätten ihr sehen sollen, als er wieder rauskam. Dass ich nur wegen Übergewichts drin war, konnte er ja nicht wissen.

Träume – Gänsebraten essen und mich nicht mehr um mein Gewicht kümmern müssen.

Quelle: Jockeys auf deutschen Bahnen von Traute und Peter König

Derbyritte

2001	16	Syrakus	Gestüt Röttgen	Blume, Hans Albert	88
2000	2	Subiaco	G. Baron v. Ullmann	Schütz, Andreas	87
1997	20	Abou Lahab	Stall Mabrouk	Hofer, Mario	556

1996	6	Master Blade	Gestüt Erlenhof	Remmert, Harro	156
1995	1	All my Dreams	Stall Rheinwiese	Remmert, Harro	35
1994	7	Twen	Gestüt Erlenhof	Remmert, Harro	53
1993	4	Komtur	H.Hasler u. A.Pereira	Remmert, Harro	113
1992	7	Zohar	Gestüt Ittlingen	Ostmann, Uwe	75
1990	6	Elsurimo	Stall Steigenberger	Schütz, Bruno	187
1989	1	Mondrian	Stall Hanse	Stoltefuß, Uwe	56
1988	18	Prairie Dany	Stall Tree Girls	Steguweit, Hartmut	1176
1987	9	Argon	R. Hülsmann	Kappel, Josef	1332
1986	10	Westfale	Stall Auetal	Ostmann, Uwe	624
1985	8	Ephialtes	Stall Roma	Kappel, Josef	180
1984	8	Lucky Boss	P. Fabrizious	Possberg, F.	652
1982	6	Pacer	Gestüt Mönchhof		672